ten Zweige der Naturwissenschaft zu nennen, ihm zugrunde liegen, Den muß die Benachteiligung der Naturtunde doch in Erstaunen seten.

Es unterliegt außerdem keinem Aweifel, daß gerade der Naturfunde viel mehr als den jogenannten Beisteswissenschaften das Intereise und das Berg der breiten Schichten unseres Volkes gehört. Wer Belegenheit hat, in Naturkundemuseen, Tiergarten und Aquarien die Bujammenjetzung des Besucherfreises zu studieren, der weiß, daß bier der Arbeiter den weitaus größten hundertsatz ftellt, während die Schichten mit besserer Vorbildung, die selbstverständlich ebenfalls vertreten sind, auch verhältnismäßig zurücktreten, soweit sie nicht, wie Arzte und Apothefer, beruflich mit den Naturwissenschaften in Berbindung stehen. Um so bedeutender wird damit die Aufgabe der Einrichtungen, die dem interessierten Bolksgenossen in gemeinverständlicher Form die Naturkunde selbst und die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung auf diesem Gebiete vermitteln.

Eine klare Scheidung der Zuständigkeit ift hier zunächst vonnöten. Die Wiffenschaft selbst ist eine Sache der Universitäten und ihrer Institute. Ihnen obliegt die Forschung und die Lehre, und zwar Die Weitergabe an angehende Fachleute. Daß die Universitäten daneben noch die Vermittlung ihres Forschungs- und Wissensgutes an weiteste Rreise übernehmen fonnen, ist ausgeschlossen.

Eine durchgreifende Abhilfe kann hier nur erfolgen, wenn wissenichaftliche Sammlung und Museum zwei getrennte Einrichtungen werden. Die erstere dient der Forschung und Heranbildung von Wiffenschaftlern, fie ift ein Teil des Lehr= und Forschungsinstituts, die zweite der Allgemeinbildung und der Beitergabe der Forschung an die Bevölkerung.

Aus "Blätter für Naturschut, Ig. 22, Nr. 2/3.

Maturidut und Schule.

1. Der Schut ber wildwachsenden Blanzenarten burch die Schule.

Bu diesem Thema find ungemein viele Beiträge und Anregungen möglich. Wenn wir daher diesmal trotdem mit untenftehendem Beispiel einen Abichluß setzen, so schließt das nicht aus, daß wir noch oftmals und in mancherlei Art auf diese in der Schule so dankbar zu behandelnde Aufgabe zurudkommen. Der Schutz der wildwachsenden Tier- und Pflanzenarten ist ein wesentlichster Grundzug des Naturschutzes überhaupt, birgt eine Fülle leicht begreiflicher Tatsachen und ist dementsprechend für Kinder und "Laien" als bestes Beranschaulichungsmittel zur Ginführung in die Gedankenwelt des Naturichutes anzusehen.

Gine Unterrichtsstunde (etwa 4. Schulstufe):

Unregung und Ginführung: Gine Lehrwanderung ins Freiland, Beobachtungen der Schüler ein Rind bringt einen Strauf der ersten Frühblüher in die Schule.

Stundenziel: Bom Schicffal der ichonften Bilangenarten unferes Schulortes.

Durchführung: Wo ist bie Pflanze her? (Fund- und Standortsbeschreibung, Flurjeststellung in der Landkarte!)

Wie heißt sie? (Volkstümlicher Name, Namensnennung durch den

Lehrer.)

Wie merken wir uns die Pflanze? (Merklisen durch die Verwendung vor allem des volkst. Namens, z. B. Gamsveigerl [Murikel], Gillwurz, Beihnachtsrofe [Schneerose], Grantiger Jager [Alpenanemone], Teufelsauge [Abonisröschen], Honigkräutl [Friggagras-Gymnadenia]).

Sind viele Pflanzen an der Fundstelle zu finden gewesen? (Biele — häufig, wenige — selten?) Hit die Pflanze über-

all in unserem Seimatorte häufig (selten)?

Basund wer mindert den Bestand der Pflanze? (Kinder,

Ausflügler, Blumensucher, =händler.)

Wie können wir zur Erhaltung der Pflanze beitrasgen? Freiwilliger Pflückberzicht, freiwillige Schongebiete. überwachung der Gebiete und Ermahnung der Pflücker.

Belche Pflanzen verdienen in unferem Gemeinde-

bereiche gleich falls unseren Schut?

Zusammenjassung: Merkjätze, Tafelbild.

Lehrmittel: "Wandtafel der in Deutschland geschützten Arten", Pflanzeneinzelbilder aus "Taschenbuch der geschützten Pflanzen" (beide Bermühler-Berlag, Berlin-Lichterfelde), oder "Geschützte Pflanzen" (Murr-Nuch, Berlag: Bund Naturschutz in Bahern, München), Kalenderpflanzenbilder u. ä.

Dieses Stundenthema läßt sich selbstverständlich für höhere Schulstufen ausweiten, insbesondere kann dann auch auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen werden, die bis zur 5. Schulstufe bestens nur sehr allegemein aufscheinen können.

2. Weidutte Bflanzen unferes Ortes (vergl. beigegebene Bildtafel).

Dieses Thema würde sich in dem ersichtlichen Aufbau etwa auschließend an das vorerst — unter 1 — behandelte Thema der Unterstuse für die Oberstuse eignen. Es behandelt schon die gesetzlichen Schutzmaßnahmen. Auschließend wären etwa "Die in Deutschland geschützten Pflanzen" zu empsfehlen.

3. Die in Deutschland geschütten Aflanzenarten (bergl. Ausführungen in S. 2).

Wie bereits das vorige Mal angekündigt, geben wir den Lehrern diessmal rein listenmäßig die Arten zur Kenntnis. Die Listen weichen von der derzeit noch geltenden Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (RGBl. I, S. 181) etwas ab, da sie die bevorstehenden Ergänzungen anläßlich der Einsführung der Verordnung in der Ostmark schon vorwegnehmen.

A. Bolltommen gefdütte Pflanzenarten.

1. Straußfarn (Struthiopteris germanica Willd.). 2. Hirjchzunge (Scolopendrium vulgare Smith). 3. Königkfarn (Osmunda regalis L.). 4. Federgraß (Stipa pennata L.). 5. Lilien (Lilium) alle einheimischen Arten, auch Türkenbund. 6. Schachblume (Fritillaria meleagris L.). 7. Schwertel, Siegwurz, Gladiolus, alle einheimischen Arten. 8. Orchideen, Knabenfräuter, (Orchidaceae), die solgenden Gatkungen und Arten: Frauenschuh (Cypripedium calceolus L.); Baldbögelein (Cephalanthera); Kohlrößchen, Brändelein (Nigritella); Kuchucksblume (Plantanthera); Fliegene und Bienene, Hummele und Spinnenblume (Ophrys); Dingel (Limodorum abortivum L.) Swark; Riemenzunge (Himantoglossum hircinum [L.] Spr.). 9. Pfingitenelse, Felsennelse (Dianthus caesius Smith.). 10. Berghähnlein (Anemone

Gufführ Pflouzun impront Gotat ! Curic Frauenschuh Ragwurz Waldwindrösch. Steinrösel Orlin zimmen Din Gnimut! Yerbot: Punis Blaustern graben Schneeglöckeben Maiglöckchen mein find follow! Yerbot: lunie Blaustern Handel Schneeglöckchen KnabenKräuter Wir now on wisywoths! Unform Efitzyabinta: finn Johnmain Suri- marlling Phluman in Linn

narcissiflora L.). 11. Alben-Anemone, Teufelsbart (Anemone alpina L.), einschließlich ihrer gelben Abart (Anemone sulphurea L.). 12. Großes Windröschen (Anemone silvestris L.). 13. Afelei (Aquilegia), alle einheimischen Arten. 14. Rüchenschelle (Pulsatilla), alle einheimischen Arten. 15. Frühlings-Monisröschen (Adonis vernalis L.) 16. Beige und gelbe Seerosen (Nymphaea u. Nuphar). 17. Diptam (Dictamnus albus L.). 18. Seidelbajt, Steinröst (Daphne), alle einheimischen Arten. 19. Stranddistel oder Seestrand=Mannstreu und Blaudijtel oder Alben=Mannstreu (Ervngium maritimum L. u. Eryngium alpinum L.). 20. Alpenbeilchen (Cyclamen europaeum L.). 21. Aurifel (Primula auricula L.) und alle rotblühenden Arten der Gattung Primula, 22. Gelber Kingerhut (Digitalis ambigua Murr., und Digitalis lutea L.). 23. Engian, Gentiana, Die folgenden Arten: stengellofer Enzian (Gentiana acaulis L.), mit den beiden Unterarten Gentiana Clusii P. u. S. und Gentiana Kochiana P. u. S.; Gefranfter Enzian (Gentiana ciliata L.); Lungen-Enzian (Gentiana pneumonanthe L.); Gelber Enzian (Gentiana lutea). 24. Edelweiß (Leontopodium alpinum L.). 25. Edelrauten (Artemisia), alle Sochaebirgsarten.

B. Teilmeife gefdjutte Bflangen.

1. Maiglöckchen (Convallaria majalis L.). 2. Meerzwiebel (Scilla), alle einheimischen Arten. 3. Wilde Hazinthe (Muscari), alle einheimischen Arten. 4. Gemeines Schneeglöckchen (Galanthus nivalis L.). 5 Großes Schneeglöckchen, Märzenbecher, (Leucojum vernum L.). 6. Grüne u. schwarze Nieswurz, Christrose, Schneerose (Helleborus viridis L. u. niger L.). 7. Alle Rosetten und Polster bildenden Arten der Gatiungen Leimkraut, Silene, Hauswurz, Sempervivum, Steinbrech, Saxifraga, Mannsschild, Androsace. 9. Himmelsschlüssel, Princel, (Primula), alle nicht unter A. genannten Arten.

C. Arten, bie jum Sammeln für ben Sanbel ober für gewerbliche 3mede nicht freigegeben werben burfen.

1. Rippenfarn (Blechnum spicant [L.] Smith). 2. Schlangenmoos, Bar-Tapp, (Lycopodium), alle einheimischen Arten. 3. Gibe (Taxus baccata L.). 4. Bacholder (Juniperus communis L.) mit Ausnahme der Beeren. 5. Meer= zwiebel (Scilla), alle einheimischen Arten. 6. Gemeines Schneeglöckhen (Galanthus nivalis L.) u. Großes Schneeglöckchen, Märzenbecher, (Leucojum vernum L.) 7. Narzissen (Narcissus) alle einheimischen Arten. 8. Grüne u. Schwarze Nieswurz oder Christrose, Schneerose (Helleborus viridis L. u. niger L.). 9. Schwertsilie (Iris), alle einheimischen Arten. 10. Sändelwurz (Gymnadenia) u. Knabenfraut (Orchis) alle einheimischen Arten. 11. Gagel= itraud) (Myrica gale L.). 12. Trollblume (Trollius europacus L.). 13. Gifenhut (Aconitum), alle einheimischen Arten. 14. Leberblümchen (Hepatica triloba Gil.) 15. Sonnentau (Drosgra), alle einheimischen Urten. 16. Hilfe, Stechpalme, (Ilex aguifolium L.). 17. Geißbart (Aruncus silvester Kost.). 18. Gichenblättriges Wintergrün (Chimophila umbellata L.). 19. Sumpf= porjt,, Mottenfraut (Ledum palustre L.). 20. Alpenrosen, alle Arten (Rhododendron ferrugineum L., Rhododendron hirsutum L. u. Rhodothamnus chamaecistus L.) 21. Himmelichlüffel (Primula), alle nicht unter A. genannten Arten. 22. Enzian Gentiana, alle nicht unter A. genannten Arten. 23. Taufendguldenkraut, Erythraca, alle einheimischen Arten. 24. Echter ober Beiber Speif, Valeriana celtica L. 25. Bergwohlberleih (Arnica montana L.). 26. Stengelloje Eberwurz, Silberdijtel, Wetterdijtel, (Carlina acaulis I.)

Dr. Machura.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 1940 3

Autor(en)/Author(s): Machura Lothar

Artikel/Article: Naturschutz und Schule 25-28